



WIR
MACHEN
SCHULE

FACHBEREICH SCHULE

DORTMUNDER
BERUFSWAHLPASS

Meine Stärken



zeitgewinn

PARTNER_SCHULE_ARBEITSWELT

Stadt Dortmund



INHALTSVERZEICHNIS

1. Meine Stärken	3
Mein Alltag	3
Auf den Kopf stellen	4
Meine Stärken bestimmen	5
Meine Kompetenzen – meine Ergebnisse	10
2. Meine Berufsfelderkundung	11
Berufsfelder kennenlernen	11
Berufsfelderkundung planen	17
Berufsgeschichten	18
Berufsfelder erkunden	23
Meine Berufsfelderkundungen – Mein Ergebnis	26
MINT – langweilig und trocken?! Von wegen!	28
Vorbereitung auf mein Beratungsgespräch	30

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



1. MEINE STÄRKEN

Mein Alltag

Los geht es damit, dass du herausfinden kannst, was deine Fähigkeiten und Stärken sind, also die Dinge, die du besonders gut kannst und gerne machst. Vermutlich denkst du jetzt als erstes an ein Schulfach, das du magst, und an gute Noten. Das gibt dir einen ersten Hinweis, aber viele deiner Stärken und Fähigkeiten haben nicht unbedingt etwas mit Schulfächern und deinen Noten zu tun. Was du besonders gut kannst, entdeckst du nämlich auch, wenn du dir deinen ganz normalen Alltag anguckst. Was machst du in deiner Freizeit, hast du einen Nebenjob wie Babysitten oder kochst du regelmäßig für deine Familie? Klar, für dich ist es normal, aber es sagt auch viel über dich aus!

Dieses Arbeitsblatt kannst du dazu nutzen, deinen Stärken und Fähigkeiten auf die Spur zu kommen. Fülle aus, was du besonders gerne machst und warum du das gerne machst, und auch, was du nicht so gerne machst.

	Das mache ich gerne ..., weil ...	Das mache ich nicht gerne ..., weil ...
Freizeit		
Hobbys		
Schule/ Maßnahme		
Haushalt		
Familie		
Nebenjob		

Hier geht es noch einen Schritt weiter: Von den Sachen, die du gerne machst – was davon, glaubst du, kannst du in einem Beruf brauchen und warum?

.....

.....

.....

Datum:

Jahrgangsstufe:

Alter:

Auf den Kopf stellen

Denk mal darüber nach, was andere – z.B. deine Eltern, deine Geschwister, Freunde/-innen, Lehrer/-innen – oft über dich sagen. Vielleicht hörst du manchmal: „Du bist total nett, hilfsbereit, und man kann immer gut mit dir reden.“

Bestimmt hörst du aber auch Sätze, die sich eher nicht so nett anhören wie zum Beispiel:

„Du telefonierst viel zu viel!“

„Du hängst den ganzen Tag mit deinen Freunden rum!“

„Du sitzt zu viel vor dem Computer!“.

Jetzt stell dir vor, du stellst dich auf den Kopf. Die Dinge sehen dann auf einmal ganz anders aus! Auf den Kopf stellen funktioniert auch bei deinen Eigenschaften, die dir vielleicht bis jetzt noch nicht als so besonders aufgefallen sind.

Wenn du zum Beispiel viel am Computer machst, kennst du dich bestimmt gut damit aus. Und wenn du gerne telefonierst oder dich viel mit Freunden triffst, bist du bestimmt ein gesprächiger Mensch, der sich gerne mit anderen Menschen umgibt.

Versuch es mal selbst und schreib auf, was typisch für dich ist. Du kannst auch deine Eltern, Geschwister oder deine Freunde/-innen fragen, ob sie mal kurz über dich „meckern“ können.

„Das ist ja mal wieder typisch ...“	„Aber das bedeutet auch ...“
Du sitzt zu viel vor dem Computer.	Ich kann gut mit dem Computer umgehen, und wenn jemand ein Problem hat, kann ich gut dabei helfen!

Meine Stärken bestimmen

Du hast mit den letzten Arbeitsblättern herausgefunden, was deine Stärken eigentlich sein können. Vielleicht fragst du dich nun auch, wann du eigentlich sagen kannst, dass etwas, was du gerne und oft machst, eine deiner Stärken ist. Wenn du zum Beispiel leidenschaftlich gerne laut unter der Dusche singst, aber weißt, dass du dabei keinen Ton triffst, würdest du nicht über dich sagen, dass du total toll singen kannst und demnächst die Charts stürmst.

Es geht nun also darum, herauszufinden, wie du dich und deine Stärken einschätzen kannst. In der Schule gibt es Noten, die dir einen ersten Hinweis geben, was du gut kannst und worin du dich noch verbessern kannst. Eigentlich ist es in deinem Alltag ganz ähnlich, denn auch hier bekommst du von deinen Eltern, im Freundeskreis, im Verein und so weiter Reaktionen auf dein Verhalten und zu deinen Leistungen. Manchmal merkst du dabei vielleicht, dass du anders auf andere wirkst, als du eigentlich dachtest.

Um ein gutes und genaues Bild von dir selbst zu haben, ist das Bild, das andere von dir haben, sehr wichtig. Das gibt dir in der Bestimmung deiner Stärken einen guten Hinweis darauf, wie du dich selbst einschätzen kannst. Genau damit kannst du dich hier beschäftigen.



1. Schritt: „So sehe ich mich – Selbsteinschätzung“

Hier geht es erst mal darum, dass du dich selber einschätzt. Du findest in diesem Fragebogen nun Sätze, die für verschiedene Fähigkeiten, also Kompetenzen, stehen. Überlege, wie diese zu dir passen, und bewerte dich mit der Skala von ++ (passt total zu mir) bis - - (das passt überhaupt nicht zu mir).

	++	+	-	--
Ich kann mich gut längere Zeit auf eine Sache konzentrieren, z.B. lesen, Computer spielen. (Konzentrationsfähigkeit)	☐	☐	☐	☐
Ich plane und organisiere gerne Partys oder was ich nachmittags mit Freunden unternehme. (Organisationsfähigkeit)	☐	☐	☐	☐
Ich kann mich gut in andere hineinversetzen und verstehe, was in ihnen vorgeht. (Einfühlungsvermögen)	☐	☐	☐	☐
Ich unterhalte mich gerne mit anderen Menschen. Wenn ich Mitschülern/-innen etwas erkläre, verstehen sie mich sofort. (Kommunikationsfähigkeit)	☐	☐	☐	☐
Ich kann mich z.B. mit meinen Freunden auseinandersetzen, wenn sie eine andere Meinung haben. (Konfliktfähigkeit)	☐	☐	☐	☐
Mir macht es Spaß, mit anderen zusammen an einer Aufgabe zu arbeiten, zum Beispiel Gruppenarbeiten, oder ich mache in meiner Freizeit einen Teamsport. (Teamfähigkeit)	☐	☐	☐	☐
Ich lasse mich nicht immer von anderen überrumpeln und kann meine Meinung durchsetzen. (Durchsetzungsvermögen)	☐	☐	☐	☐
Stress, Misserfolge und körperliche Anstrengung halte ich gut aus. (Belastbarkeit)	☐	☐	☐	☐
Wenn etwas nicht so läuft, wie ich es mir eigentlich vorgestellt habe, kann ich damit umgehen. (Frustrationstoleranz)	☐	☐	☐	☐
Wenn ich eine Aufgabe übernehme, erledige ich sie ordentlich und zuverlässig. (Gewissenhaftigkeit)	☐	☐	☐	☐
Ich bin bereit, auch schwierige Sachen oder manchmal unangenehme Aufgaben gut zu erledigen. (Leistungsbereitschaft)	☐	☐	☐	☐
Ich kann ganz gut einschätzen, wie meine Leistung zum Beispiel in einer Klassenarbeit war. Ich weiß, was ich gut kann. (Selbsteinschätzungsfähigkeit)	☐	☐	☐	☐
Ich weiß, was in meinem Land, in der Politik und in der Welt los ist. (Allgemeinbildung)	☐	☐	☐	☐
Wenn irgendwas nicht funktioniert, wie ich es geplant habe, lasse ich mich nicht entmutigen, dann überlege ich mir einen neuen Weg. (Problemlösungsfähigkeit)	☐	☐	☐	☐
Ich kann gut mit dem Computer umgehen. Die Standard-Office-Programme kann ich gut nutzen.	☐	☐	☐	☐
Außer deutsch kann ich weitere Sprachen sprechen, die spreche und verstehe ich gut in Wort und Schrift.				
1.	☐	☐	☐	☐
2.	☐	☐	☐	☐
3.	☐	☐	☐	☐
4.	☐	☐	☐	☐
Meine Muttersprache/n, die ich gut in Wort und Schrift spreche und verstehe, ist/sind				
1.	☐	☐	☐	☐
2.	☐	☐	☐	☐

2. Schritt: „So siehst du mich – Fremdeinschätzung“

Such dir eine Person, von der du denkst, dass sie dich gut kennt und einschätzen kann, und deren Meinung dir wichtig ist. Sie oder er füllt dann diesen Fragebogen über dich aus:

	++	+	-	--
Du kannst dich gut längere Zeit auf eine Sache konzentrieren, z.B. lesen, Computer spielen. (Konzentrationsfähigkeit)	☐	☐	☐	☐
Du planst und organisierst gerne Partys oder was du nachmittags mit Freunden unternimmst. (Organisationsfähigkeit)	☐	☐	☐	☐
Du kannst dich gut in andere hineinversetzen und verstehst, was in ihnen vorgeht. (Einfühlungsvermögen)	☐	☐	☐	☐
Du unterhältst dich gerne mit anderen Menschen. Wenn du Mitschülern/-innen etwas erklärst, verstehen sie dich sofort. (Kommunikationsfähigkeit)	☐	☐	☐	☐
Du kannst dich z.B. mit deinen Freunden auseinandersetzen, wenn sie eine andere Meinung haben. (Konfliktfähigkeit)	☐	☐	☐	☐
Dir macht es Spaß, mit anderen zusammen an einer Aufgabe zu arbeiten, zum Beispiel Gruppenarbeiten, oder du machst in deiner Freizeit einen Teamsport. (Teamfähigkeit)	☐	☐	☐	☐
Du lässt dich nicht immer von anderen überrumpeln und kannst deine Meinung durchsetzen. (Durchsetzungsvermögen)	☐	☐	☐	☐
Stress, Misserfolge und körperliche Anstrengung hältst du gut aus. (Belastbarkeit)	☐	☐	☐	☐
Wenn etwas nicht so läuft, wie du es dir eigentlich vorgestellt hast, kannst du damit umgehen. (Frustrationstoleranz)	☐	☐	☐	☐
Wenn du eine Aufgabe übernimmst, erledigst du sie ordentlich und zuverlässig. (Gewissenhaftigkeit)	☐	☐	☐	☐
Du bist bereit, auch schwierige Sachen oder manchmal unangenehme Aufgaben gut zu erledigen. (Leistungsbereitschaft)	☐	☐	☐	☐
Du kannst ganz gut einschätzen, wie deine Leistung zum Beispiel in einer Klassenarbeit war. Du weißt, was du gut kannst. (Selbsteinschätzungsfähigkeit)	☐	☐	☐	☐
Du weißt, was in deinem Land, in der Politik und in der Welt los ist. (Allgemeinbildung)	☐	☐	☐	☐
Wenn irgendwas nicht funktioniert, wie du es geplant hast, lässt du dich nicht entmutigen, dann überlegst du dir einen neuen Weg. (Problemlösungsfähigkeit)	☐	☐	☐	☐
Du kannst gut mit dem Computer umgehen. Die Standard-Office-Programme kannst du gut nutzen.	☐	☐	☐	☐
Außer deutsch kannst du weitere Sprachen sprechen, die sprichst und verstehst du gut in Wort und Schrift.				
1.	☐	☐	☐	☐
2.	☐	☐	☐	☐
3.	☐	☐	☐	☐
4.	☐	☐	☐	☐
Deine Muttersprache/n, die du gut in Wort und Schrift sprichst und verstehst, ist/sind				
1.	☐	☐	☐	☐
2.	☐	☐	☐	☐

Name der Person, die dich beurteilt:

3. Schritt: So sehen wir mich – Auswertungsbogen

Nun vergleichst du deine Antworten und die Antworten, die über dich gegeben wurden. Trage beide in die jeweiligen Zeilen ein.

	++	+	-	--
Ich kann mich gut längere Zeit auf eine Sache konzentrieren, z.B. lesen, Computer spielen. (Konzentrationsfähigkeit)	☐	☐	☐	☐
Ich plane und organisiere gerne Partys oder was ich nachmittags mit Freunden unternehme. (Organisationsfähigkeit)	☐	☐	☐	☐
Ich kann mich gut in andere hineinversetzen und verstehe, was in ihnen vorgeht. (Einfühlungsvermögen)	☐	☐	☐	☐
Ich unterhalte mich gerne mit anderen Menschen. Wenn ich Mitschülern/-innen etwas erkläre, verstehen sie mich sofort. (Kommunikationsfähigkeit)	☐	☐	☐	☐
Ich kann mich z.B. mit meinen Freunden auseinandersetzen, wenn sie eine andere Meinung haben. (Konfliktfähigkeit)	☐	☐	☐	☐
Mir macht es Spaß, mit anderen zusammen an einer Aufgabe zu arbeiten, zum Beispiel Gruppenarbeiten, oder ich mache in meiner Freizeit einen Teamsport. (Teamfähigkeit)	☐	☐	☐	☐
Ich lasse mich nicht immer von anderen überrumpeln und kann meine Meinung durchsetzen. (Durchsetzungsvermögen)	☐	☐	☐	☐
Stress, Misserfolge und körperliche Anstrengung halte ich gut aus. (Belastbarkeit)	☐	☐	☐	☐
Wenn etwas nicht so läuft, wie ich es mir eigentlich vorgestellt habe, kann ich damit umgehen. (Frustrationstoleranz)	☐	☐	☐	☐
Wenn ich eine Aufgabe übernehme, erledige ich sie ordentlich und zuverlässig. (Gewissenhaftigkeit)	☐	☐	☐	☐
Ich bin bereit, auch schwierige Sachen oder manchmal unangenehme Aufgaben gut zu erledigen. (Leistungsbereitschaft)	☐	☐	☐	☐
Ich kann ganz gut einschätzen, wie meine Leistung zum Beispiel in einer Klassenarbeit war. Ich weiß, was ich gut kann. (Selbsteinschätzungsfähigkeit)	☐	☐	☐	☐
Ich weiß, was in meinem Land, in der Politik und in der Welt los ist. (Allgemeinbildung)	☐	☐	☐	☐
Wenn irgendwas nicht funktioniert, wie ich es geplant habe, lasse ich mich nicht entmutigen, dann überlege ich mir einen neuen Weg. (Problemlösungsfähigkeit)	☐	☐	☐	☐
Ich kann gut mit dem Computer umgehen. Die Standard-Office-Programme kann ich gut nutzen.	☐	☐	☐	☐
Außer deutsch kann ich weitere Sprachen sprechen, die spreche und verstehe ich gut in Wort und Schrift.				
1.	☐	☐	☐	☐
2.	☐	☐	☐	☐
3.	☐	☐	☐	☐
4.	☐	☐	☐	☐
Meine Muttersprache/n, die ich gut in Wort und Schrift spreche und verstehe, ist/sind				
1.	☐	☐	☐	☐
2.	☐	☐	☐	☐

Was findet ihr beide, kannst du besonders gut?
 Gibt es auch etwas, was ihr ganz unterschiedlich eingeschätzt habt?
 Sprecht über die Ergebnisse und überlegt zusammen, wieso es Abweichungen gibt.

Hier kannst du für dich aufschreiben, was ihr besprochen habt:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

4. Schritt: Meine Potenzialanalyse

Wenn du mit deiner Klasse an einer Potenzialanalyse teilnimmst, geht es wieder darum, etwas über deine Stärken und Fähigkeiten herauszufinden. Aber jetzt lässt du dich von Profis beurteilen. Das sind bei einer Potenzialanalyse Leute, die dafür ausgebildet sind, dich auf der Suche nach deinen Stärken zu unterstützen und Fähigkeiten von dir zu finden, auf die du vielleicht bisher noch gar nicht gekommen bist. Hier werdet ihr auch zusammen herausfinden, welche Berufsfelder für dich und deine Stärken passend sein können. Die Ergebnisse der Potenzialanalyse bekommst du schriftlich und heftest sie im Berufswahlpass ab.

Trage hier die für dich wichtigsten Ergebnisse aus der Potenzialanalyse ein.
 Zum Beispiel „Ich habe neu an mir entdeckt, dass ...“

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Alter:

Jahrgangsstufe:

Datum:

Datum:

Jahrgangsstufe:

Alter:

Meine Kompetenzen – meine Ergebnisse

Du hast die verschiedenen Arbeitsblätter bearbeitet, hast an einer Potenzialanalyse teilgenommen und schon viele deiner Stärken kennengelernt. Wie geht es nun für dich damit weiter?

Dieses Arbeitsblatt kannst du nutzen, um dir über deinen weiteren Weg klar zu werden. Dein/-e Lehrer/-in oder dein/-e Berufsberater/-in können dich dabei unterstützen. Fülle dazu die verschiedenen Felder aus und besprich in einem Beratungsgespräch, was du über dich herausgefunden hast und welche Berufsfelder für dich interessant sind.

Nenne drei deiner Stärken, die du bisher über dich herausgefunden hast (im Alltag, bei deiner Selbst- und Fremdeinschätzung oder auch in deiner Potenzialanalyse):

1.
2.
3.

Welche Interessen hast du außerhalb von Schule?

.....

In welchen Fächern bist du gut?

.....

**Was hast du in der Potenzialanalyse über dich erfahren?
Schreibe deine Kompetenzen/Fähigkeiten auf:**

.....
.....

Findest du, dass die Stärken und Kompetenzen zu dir passen, die du herausgefunden hast oder die andere dir genannt haben? Was passt besonders?

.....
.....

**Hast du eine Empfehlung für Berufsfelderkundungen bekommen?
Wenn ja, welche Berufsfelder sind für dich interessant?**

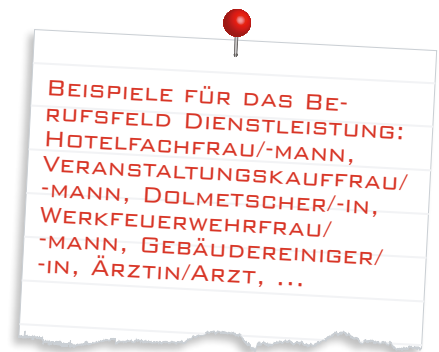
.....
.....

2. MEINE BERUFSFELDERKUNDUNG

Berufsfelder kennenlernen

Bis jetzt hast du dir schon viele Gedanken um deine Stärken gemacht. Auf den nächsten Seiten wirst du dich auf die Berufsfelderkundung in einem Betrieb vorbereiten. In der 8. Klasse wirst du mindestens drei Berufsfelder kennenlernen. Jedes Berufsfeld umfasst mehrere Berufe, die dir verschiedene Ausbildungsmöglichkeiten bieten. Diese Berufsfelder werden dir auf den nächsten Seiten vorgestellt.

Von den über 300 Ausbildungsberufen und akademischen Berufen, der Vielzahl an Bildungsgängen an Berufskollegs und Studiengängen, gibt es bestimmt einige, von denen du noch nie etwas gehört hast und du kannst dir manchmal nicht vorstellen, was dahinter steckt. Das geht sehr vielen so und das führt auch dazu, dass viele Jugendliche sich für das gleiche entscheiden. Und das ist meist das, was sie schon kennen. Aber stell dir mal vor, es gibt einen Beruf, der perfekt zu dir passt, aber du weißt gar nicht, dass es ihn gibt! Oder er ist ganz anders, als du denkst! Wie kannst du dann herausfinden, was zu dir und deinen Stärken passt?



Du kannst dich diesen Antworten nähern, indem du erstmal mit bestimmten Bereichen auseinandersetzt, zum Beispiel mit den Berufsfeldern, die dir im Kompetenzfeststellungsverfahren genannt wurden. In diesen Berufsfeldern gibt es wiederum eine Vielzahl von Berufen, die dir unterschiedliche Möglichkeiten bieten.

Du willst mehr darüber herausfinden, was zu dir passen könnte?

Geh auf **ZUKUNFTSFINDER.DE** und nutze den Zukunftsfinder-Kompass.

Hier findest du eine erste Übersicht über alle 16 Berufsfelder, die dir helfen soll, die für dich passenden Berufsfelder für deine Berufsfelderkundungen zu finden.
Für mehr Infos schau dich um unter berufenet.arbeitsagentur.de

BAUWESEN, ARCHITEKTUR, VERMESSUNG

Bauwesen, Architektur, Vermessung

Diese verschiedenen Berufe gehören z. B. zum Berufsfeld

Straßenbauer/-in, Vermessungstechniker/-in, Elektroniker/-in für Gebäude- und Infrastruktursysteme, Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizung- und Klimatechnik, Innenarchitekt/-in, Ingenieur/-in für Wasserwirtschaft, Stadt- und Regionalplaner/-in

Die wichtigsten Kompetenzen

Räumliches Vorstellungsvermögen, handwerkliches Geschick, Planen und Organisieren, abstrakt-logisches Denken, zeichnerische Befähigung, Rechnen

Beispiele für typische Tätigkeiten im Berufsfeld

Anfertigen von einfachen Zeichnungen, Maße aus technischen Unterlagen übernehmen; berufsbezogene handwerkliche Aufgaben bearbeiten z.B. Verputzen, Installieren; Kennenlernen von berufsbezogenen Grundlagen wie z.B. Gebäudetechnik, Anlagen für Heizung und Klima, Baupläne

DIENTST- LEISTUNGS- BERUFE

Dienstleistungsberufe

Diese verschiedenen Berufe gehören z. B. zum Berufsfeld

Kaufmann/-frau für Dialogmarketing, Hotelfachmann/-frau, Koch/Köchin, Veranstaltungskaufmann/-frau, Gebäudereiniger/-in, Servicekraft für Schutz und Sicherheit (zweijährig), Ingenieur/-in – Rettungswesen, Betriebswirt/-in – Hotelmanagement, Ingenieur/-in – Technologie der Kosmetika und Waschmittel

Die wichtigsten Kompetenzen

Mündliches Ausdrucksvermögen, Planen und Organisieren, Kommunikationsfähigkeit, Fitness, Kontaktfreude

Beispiele für typische Tätigkeiten im Berufsfeld

Berufsbezogene Kommunikation mit Kunden im Beratungsgespräch – Grundlagen kennenlernen und praktisch erproben; Planen und Organisieren von berufsbezogenen Dienstleistungen (z.B. ein Hochzeitsmenu); Erbringung einfacher Dienstleistungen (z.B. Haare waschen); Beratung eines Kunden in einer Drogerie

ELEKTRO- BERUFE

Elektroberufe

Diese verschiedenen Berufe gehören z. B. zum Berufsfeld

Industrieelektriker/-in (zweijährig), Hörgeräteakustiker/-in, Mikrotechnologe/-in, Elektroniker/-in – Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik, Informations- und Telekommunikationssystemelektroniker/-in, Ingenieur/-in – Erneuerbare Energien, Lehrer/-in für Elektrotechnik am Berufskolleg

Die wichtigsten Kompetenzen

Technisches Verständnis, Rechnen, handwerkliches Geschick, Fingergeschick, strukturiertes Denken

Beispiele für typische Tätigkeiten im Berufsfeld

Einfache elektrische Steckverbindungen herstellen; Lesen von Schaltplänen; berufsbezogene Mathematik praktisch anwenden (z.B. Berechnung von Widerständen); einfache handwerkliche Übungen zur Erprobung der Fingerfertigkeiten

GESELL- SCHAFTS- WISSEN- SCHAFTEN

Gesellschaftswissenschaften

Diese verschiedenen Berufe gehören z. B. zum Berufsfeld

Dolmetscher/-in / Übersetzer/-in, Klinische/-r Linguist/-in, Japanologe/-in, Sozialwissenschaftler/-in, Gerontologe/-in

Die wichtigsten Kompetenzen

Mündliches Ausdrucksvermögen, schriftliches Ausdrucksvermögen, Textverständnis, abstrakt-logisches Denken, strukturiertes Denken

Beispiele für typische Tätigkeiten im Berufsfeld

Arbeiten mit Texten; Lesen und Interpretieren von Statistiken; schriftliche Darstellung von Problem-beschreibungen und mündliche Präsentation; schriftliche Übersetzungsarbeiten

GESUNDHEITS- BERUFE

Gesundheitsberufe

Diese verschiedenen Berufe gehören z. B. zum Berufsfeld

Orthopädienschuhmacher/-in, Orthopädietechnik-Mechaniker/-in, Zahntechniker/-in, Altenpfleger/-in, Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/-in, Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen, Medizinphysiker/-in, Pflegewissenschaftler/-in, Sportpsychologe/-in

Die wichtigsten Kompetenzen

Pädagogisches Geschick, mündliches Ausdrucksvermögen, Konzentration, Fingergeschick, Beobachtungsgenauigkeit, Kontaktfreude, Empathie, Sozialkompetenz, Fitness

Beispiele für typische Tätigkeiten im Berufsfeld

Kennenlernen von medizinischen Grundbegriffen; Messen und Dokumentieren von Vitalfunktionen; Kommunikation mit Patienten, Bewohnern und Kunden; einfache Übungen mit berufsbezogenen Instrumenten und Werkzeugen

IT, COMPUTER

IT (Informationstechnologien), Computer

Diese verschiedenen Berufe gehören z. B. zum Berufsfeld

Fachinformatiker/-in – Fachrichtung Anwendungsentwicklung oder Systemintegration, Informatik Kaufmann/-frau, IT-Systemelektroniker/-in, Informations- und Telekommunikationssystemkaufmann/-frau, Medieninformatiker/-in, Umweltinformatiker/-in

Die wichtigsten Kompetenzen

Technisches Verständnis, Rechnen, abstrakt-logisches Denken, Konzentration, strukturiertes Denken

Beispiele für typische Tätigkeiten im Berufsfeld

Kennenlernen von einfachen Informations- und Telekommunikationssystemen; einfache Programmierübungen am Computer; Aufbau und Pflege eines Netzwerkes

KUNST, KULTUR, GESTALTUNG

Kunst, Kultur, Gestaltung

Diese verschiedenen Berufe gehören z. B. zum Berufsfeld

Goldschmied/-in, Metallbauer/-in – Fachbereich Metallgestaltung, Raumausstatter/-in, Schilder- und Lichtreklamehersteller/-in, Maler/-in und Lackierer/-in, Kulturwissenschaftler/-in, Industrie- und Produktdesigner/-in, Denkmalpfleger/-in

Die wichtigsten Kompetenzen

Zeichnerische Befähigung, handwerkliches Geschick, Ästhetik, Kreativität

Beispiele für typische Tätigkeiten im Berufsfeld

Kennenlernen und Umgang mit den jeweiligen Arbeitsstoffen (z.B. Gold, Farbe, Metall oder Stoffe); erste handwerkliche Aufgabenstellungen zu den entsprechenden Berufen (z.B. Zeichnen eines Farbkreises); Feilen von Metall; Erstellen einer Skizze/eines Arbeitsentwurfes für ein Werkstück

LANDWIRT- SCHAFT, NATUR, UMWELT

Landwirtschaft, Natur, Umwelt

Diese verschiedenen Berufe gehören z. B. zum Berufsfeld

Schornsteinfeger/-in, Florist/-in, Gärtner/-in, Tierwirt/-in, Umweltanalytiker/-in, Geoökologe/-in, Ingenieur/-in – Agrartechnik, Umweltschutztechnische/-r Assistent/-in

Die wichtigsten Kompetenzen

Handwerkliches Geschick, Fitness, Kreativität

Beispiele für typische Tätigkeiten im Berufsfeld

Berufsbezogene handwerkliche Aufgabenstellung (z.B. Erstellen eines einfachen Gestecks); Kennenlernen der berufsbezogenen Grundlagen (z.B. Haltung von Tieren, Emissionsgesetze)

MEDIEN

Medien

Diese verschiedenen Berufe gehören z. B. zum Berufsfeld

Buchhändler/-in, Medienkaufmann/-frau Digital und Print, Mediengestalter/-in Digital und Print, Medientechnologe/-technologin Druck, Beamte/Beamtin – Bibliotheks- und Dokumentationsdienst, Kommunikationsdesigner/-in

Die wichtigsten Kompetenzen

Schriftliches Ausdrucksvermögen, Textverständnis, mündliches Ausdrucksvermögen, Planen und Organisieren, Kreativität, Kommunikationsfähigkeit

Beispiele für typische Tätigkeiten im Berufsfeld

Übungen zu mündlicher und schriftlicher Kommunikation; Bearbeitung von berufsbezogenen Aufgabenstellungen (z.B. Gestalten eines Flyers); Kennenlernen von einfachen digitalen Bearbeitungsprogrammen

METALL, MASCHINEN- BAU

Metall, Maschinenbau

Diese verschiedenen Berufe gehören z. B. zum Berufsfeld

Industriemechaniker/-in, Konstruktionsmechaniker/-in, Maschinen- und Anlagenführer/-in (zweijährig), Fachkraft für Metalltechnik – z.B. Fachrichtung Zerspanungstechnik (zweijährig), Verfahrensmechaniker/-in in der Hütten- und Halbzeugindustrie, Produktionsingenieur/-in, Ingenieur/-in – Werkstofftechnik

Die wichtigsten Kompetenzen

Rechnen, handwerkliches Geschick, technisches Verständnis, abstrakt-logisches Denken, Handgeschick

Beispiele für typische Tätigkeiten im Berufsfeld

Feilen von Metall; Einführung in den Aufbau von Maschinen; Kennenlernen und Trainieren von berufsbezogener Mathematik

NATUR- WISSEN- SCHAFTEN

Naturwissenschaften

Diese verschiedenen Berufe gehören z. B. zum Berufsfeld

Baustoffprüfer/-in, Chemielaborant/-in, Werkstoffprüfer/-in, Produktionsfachkraft Chemie (zweijährig), Pharmazeutisch-kaufmännische/-r Angestellte/-r, Biochemiker/-in, Geophysiker/-in

Die wichtigsten Kompetenzen

Beobachtungsgenauigkeit, Rechnen, technisches Verständnis, Merkfähigkeit, strukturiertes Denken

Beispiele für typische Tätigkeiten im Berufsfeld

Üben von Beobachtungen und Dokumentationen; Kennenlernen von unterschiedlichen Arbeitsstoffen; Kennenlernen und Trainieren von mathematischen Berechnungen

PRODUKTION, FERTIGUNG

Produktion, Fertigung

Diese verschiedenen Berufe gehören z. B. zum Berufsfeld

Bergbautechnologe/-in, Fahrzeuglackierer/-in, Holzbearbeitungsmechaniker/-in, Mechaniker/-in für Reifen- und Vulkanisationstechnik, Bäcker/-in, Fleischer/-in, Konditor/-in, Ingenieur/-in – Verpackungstechnik, Lebensmittelchemiker/-in

Die wichtigsten Kompetenzen

Handwerkliches Geschick, Rechnen, technisches Verständnis, Handgeschick, Kreativität

Beispiele für typische Tätigkeiten im Berufsfeld

Arbeiten mit unterschiedlichen Materialien (z.B. Holz, Teig, Reifen und Lacke – je nach Berufssparte); Kennenlernen und Anwenden von Hygienevorschriften; Kennenlernen und Arbeiten mit Werkzeugen und Maschinen; Herstellung einfacher Produkte (z.B. eines Brotes)

SOZIALES, PÄDAGOGIK

Soziales, Pädagogik

Diese verschiedenen Berufe gehören z. B. zum Berufsfeld

Sozialversicherungsfachangestellte/-r, Verwaltungsfachangestellte/-r – Fachrichtung Kirchenverwaltung, Rechtliche/-r Betreuer/-in, Altentherapeut/-in, Fachaltenpfleger/-in – Onkologie, Rehabilitationspädagoge/-in, Gerichtshelfer/-in, Erziehungsberater/-in

Die wichtigsten Kompetenzen

Pädagogisches Geschick, mündliches Ausdrucksvermögen, Planen und Organisieren, Beobachtungsgenauigkeit, Empathie, Kommunikationsfähigkeit, Sozialkompetenz, strukturiertes Denken

Beispiele für typische Tätigkeiten im Berufsfeld

Umgang mit Kunden und Klienten; Kennenlernen von pädagogischen Grundlagen; Trainieren von Beratungssituationen; Arbeiten mit Daten und Datenverwaltung

TECHNIK, TECHNOLOGIE- FELDER

Technik, Technologiefelder

Diese verschiedenen Berufe gehören z. B. zum Berufsfeld

Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in, Kraftfahrzeugmechatroniker/-in, Zweiradmechatroniker/-in, Ingenieur/-in – Automatisierungstechnik, Fachhumangenetiker/-in, Molekularbiologe/-in

Die wichtigsten Kompetenzen

Technisches Verständnis, Rechnen, handwerkliches Geschick, Planen und Organisieren, abstrakt-logisches Denken

Beispiele für typische Tätigkeiten im Berufsfeld

Einfache handwerkliches Arbeiten an einem KFZ; einfaches handwerkliches Arbeiten an einem Zweirad; Erstellen von einfachen technischen Zeichnungen; Lesen von Schaltplänen

VERKEHR, LOGISTIK

Verkehr, Logistik

Diese verschiedenen Berufe gehören z. B. zum Berufsfeld

Berufskraftfahrer/-in, Straßenwärter/-in, Gleisbauer/-in, Eisenbahner/-in im Betriebsdienst – Fachrichtung Fahrweg oder Lockführer und Transport, Fachkraft für Hafenlogistik, Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen, Fachlagerist/-in (zweijährig), Betriebswirt/-in – Logistik, Ingenieur/-in – Fahrzeugtechnik

Die wichtigsten Kompetenzen

Rechnen, Planen und Organisieren, räumliches Vorstellungsvermögen, technisches Verständnis, strukturiertes Denken

Beispiele für typische Tätigkeiten im Berufsfeld

Umgang mit dem Gabelstapler; Beladen von LKW und Transportern; Kommissionierung von Waren; Kommunikation mit Kunden; Transportwege planen

WIRTSCHAFT, VERWALTUNG

Wirtschaft, Verwaltung

Diese verschiedenen Berufe gehören z. B. zum Berufsfeld

Industriekaufmann/-frau, Kaufmann/-frau für Büromanagement, Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung, Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte/-r, Verwaltungsfachangestellte/-r, Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk – Schwerpunkt Bäckerei oder Fleischerei, Betriebswirt/-in – Handwerksmanagement, Wirtschaftsingenieur/-in

Die wichtigsten Kompetenzen

Rechnen, schriftliches Ausdrucksvermögen, Planen und Organisieren, mündliches Ausdrucksvermögen, Textverständnis, strukturiertes Denken, Kommunikationsfähigkeit

Beispiele für typische Tätigkeiten im Berufsfeld

Arbeiten mit Office Programmen (z.B. Formulieren von Geschäftsbriefen); Planen von Besprechungen; Erstellen von Kalkulationen; Kommunikationen mit Kunden und Geschäftspartnern; mit unterschiedlichen Warensortimenten arbeiten

Welche Berufe gehören noch dazu? Klick dich doch mal durch ...

www.arbeitsagentur.de > BERUFENET > Weitere Suchwege • Berufsfelder

BERUFETV

planet-beruf.de
MEIN START IN DIE AUSBILDUNG



Bewerben, aber wie?

<http://bwt-planet-beruf.de> oder für die Oberstufen auch unter www.abi.de > Bewerbungsbox

Berufsfelderkundung planen

Wähle drei Berufsfelder aus, die besonders gut zu dir und deinen Kompetenzen passen. Suche auf www.berufenet.arbeitsagentur.de, welche Berufe du aus deinen Top 3 deiner Berufsfelder interessant findest.

1. Berufsfeld:

Diese Berufe interessieren mich:

.....

.....

.....

2. Berufsfeld:

Diese Berufe interessieren mich:

.....

.....

.....

3. Berufsfeld:

Diese Berufe interessieren mich:

.....

.....

.....

Schaue dir im Berufenet auch an, in welchen Arbeitsbereichen und Branchen du in diesen Berufen arbeiten kannst. Finde heraus, bei welchen Firmen in deiner Nähe du diese Berufe praktisch erkunden kannst, und frag dort mal nach!

Freie Plätze für Berufsfelderkundungen von Dortmunder Betrieben findest du unter www.rathaus.dortmund.de (hierfür musst du dich vorab registrieren).

Hier kannst du nach Angeboten für ein bestimmtes Berufsfeld, in deiner Umgebung und für deinen gewünschten Zeitraum suchen und deinen Platz online buchen.

Alter:

Jahrgangsstufe:

Datum:

Berufsgeschichten: „Ich mach doch nicht, was alle machen!“

Kaufmann für Bürokommunikation? – Nicht nur reine Frauensache!

„Ich höre oft, dass dieser Beruf ein Frauenberuf ist und Männer so was nicht machen sollten. Ich habe schon früh auch im Freundeskreis gemerkt, dass mir organisieren leicht fällt, außerdem arbeite ich gerne mit anderen Menschen zusammen und auch gern im Team. Also dachte ich, dass dieser Beruf zu mir passt. Ich bin kontaktfreudig und aufnahmefähig – beides Stärken, die ich in meiner Ausbildung gut gebrauchen kann.

Besonders gefällt mir die gute Stimmung unter uns Azubis und den Arbeitskolleginnen und -kollegen. Durch den rotierenden Wechsel in den Abteilungen habe ich die Möglichkeit, mal in jede Richtung reinzuschnuppern.



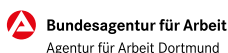
MAIK, AUSZUBILDENDER ZUM KAUFMANN FÜR BÜROKOMMUNIKATION AN DER FACHHOCHSCHULE DORTMUND

Meine tägliche Arbeit hat viel mit Büroorganisation zu tun: Bei Arbeitsbeginn werden erst einmal die E-Mails abgerufen, die eingegangen sind. Ich schaue, ob was Wichtiges oder Dringendes anliegt. Dann gucke ich, was alles zur Bearbeitung vorliegt und differenziere nach Dringlichkeit. Das Wichtigste kommt zuerst. Dann kommt die Post und muss direkt bearbeitet werden. Wenn zwischendurch ein wenig Zeit ist, werden weniger wichtige Dinge wie zum Beispiel Informationen oder Schreiben zum Abheften bearbeitet.

Nach der Ausbildung möchte ich erst einmal übernommen werden, damit ich vorerst auf der sicheren Seite bin. Danach kann ich schauen, wohin es mich verschlägt. Vielleicht mach ich noch eine Ausbildung in eine andere Richtung. Das kann ich jetzt aber noch nicht genau sagen. Jugendlichen, die vor der Wahl eines Ausbildungsberufs stehen, kann ich nur sagen, dass jeder Mensch machen soll, was ihm Spaß macht, solange er die Möglichkeit dazu hat.

Versucht es einfach selbst, ihr werdet merken, ob es euch gefällt oder nicht!“

„Ich mach doch nicht, was alle machen!“ – Gemeinschaftskampagne zur Erweiterung des Berufswahlspektrums



Mathe und praktisch? – Na klar!

„Ich höre oft, dass Statistik doch total langweilig und ein Fach sei, was niemand braucht. Wenn ich mir angucke, was ich nach meinem Studium alles machen kann und in wie viele verschiedene Bereiche ich gehen kann, dann kann das einfach nicht stimmen! Statistikerinnen und Statistiker arbeiten zum Beispiel in der Pharmaindustrie oder in der Markt- und Meinungsforschung. Als Nebenfach studiere ich Psychologie, nach meinem Studium möchte ich die beiden Fächer in meinem Beruf gerne verknüpfen. Ich finde nicht, dass mein Studium langweilig ist. Mir gefällt besonders, dass ich aus vielen Zahlen und Daten eine Information gewinnen kann. Zum Beispiel kann man ermitteln, wie viele Jugendliche soziale Netzwerke nutzen. Und daraus können dann Angebote für Jugendliche zur Nutzung von sozialen Netzwerken entwickelt werden.“

Ich hatte schon in der Schule Spaß an Mathe. Mir gefällt es, an Aufgaben zu knobeln und Lösungswege zu finden. Ich wollte aber etwas studieren, was sehr anwendungsbezogen ist, was man also sofort umsetzen kann und das nicht nur theoretisch ist. Deshalb hab ich mich für das Studium der Statistik entschieden. Klar, sind die ersten Semester im Studium auch eher theorielastig – das braucht man, um die Grundlagen zu verstehen. Neben meinem Studium bin ich Mentorin bei MinTU und zeige an MINT-Fächern interessierten Schülerinnen, welche Möglichkeiten eines Studiums sich ihnen bieten.



FRANZISKA, STUDENTIN
DER STATISTIK AN DER
TU DORTMUND

Der Studiengang Statistik wird nur an wenigen Hochschulen in Deutschland angeboten. Auch deshalb sind unsere Aussichten nach dem Studium super. Ich bin kreativ, teamfähig und ein Organisationstalent. Für mein Studium brauche ich vor allem die Teamfähigkeit. Dazu gelernt habe ich in meinem Studium vor allen Dingen einen anderen Umgang mit Zahlen.

Mein Tipp für alle, die sich für ein Studium interessieren, ist, sich einfach mal am Campus umzuschauen und eure Vorstellungen mit der Studienberatung zu besprechen.“

„Ich mach doch nicht, was alle machen!“ – Gemeinschaftskampagne zur Erweiterung des Berufswahlspektrums



Altenpflege?! Viel mehr als Alte pflegen!

„Wenn ich anderen von meinem Job erzähle, höre ich sehr oft: „Ich könnte das ja nicht, alten Menschen den Popo sauber zu machen!“ Ich antworte dann immer, dass einiges mehr dazugehört. Zu meinem Beruf gehört viel Fachwissen, das mir in der Berufsfachschule vermittelt wird. Vor allem dieser pflegerische und medizinische Aspekt begeistert mich sehr. Das, was ich in der Schule lerne, kann ich gleich in die Praxis umsetzen. Dazu gehört auch, dass ich mir ein Gesamtbild eines Bewohners machen kann, das seine jeweiligen Krankheiten und auch seine Persönlichkeit einschließt.“



MARKUS, AUSZUBILDENDER
ZUM STAATLICH ANERKANN-
TEN ALTENPFLEGER

Ich habe mich für eine Ausbildung zum staatlich anerkannten Altenpfleger entschieden, weil Altenpflege ein zukunftsorientierter Beruf ist, zu dem Kompetenz und Begeisterung gehören. Mir ist wichtig, Menschen mit oder ohne Einschränkungen in jeder Altersklasse dabei zu unterstützen, Spaß am Leben zu haben. Mein Job fordert von mir, dass ich Verantwortung übernehme. Ich habe keine Berührungsängste, bin zuverlässig und kommunikativ. Der Kontakt zu Menschen ist mir in meinem Beruf sehr wichtig. Humor gehört für mich zu meiner Arbeit dazu. Was mir an meinem Beruf nicht so gut gefällt, ist, wenn Bewohner sterben. Das gehört zwar auch zum Leben dazu, aber es ist immer wieder ein komisches Gefühl für mich, da man die Menschen in ihrem letzten Lebensabschnitt ja begleitet hat.

Allen Jugendlichen kann ich nur empfehlen, dass sie sich wirklich überlegen, welcher Beruf ihnen Spaß macht und welcher Beruf mit ihren Stärken und Interessen übereinstimmt.

Wenn du Spaß am Umgang mit Menschen und keine Berührungsängste hast, wenn du Spaß an der Medizin sowie Pflege hast, ist der Beruf Examinierter Altenpfleger genau das Richtige.“

„Ich mach doch nicht, was alle machen!“ – Gemeinschaftskampagne zur Erweiterung des Berufswahlspektrums



Frauen und Technik?! – Und ob!

„Nach meinem Schulabschluss Fachoberschulreife mit Qualifikation habe ich mich unter anderem bei DSW21 um einen Ausbildungsplatz beworben. Nach dem Test und einem spannenden Auswahltag bekam ich einen Ausbildungsplatz zur Industriemechanikerin. Mit 24 anderen Auszubildenden habe ich dann im August 2010 meine Ausbildung bei DSW21 begonnen. Nach meiner Zeit in der Ausbildungswerkstatt, wo ich ganz viele Grundlagen für den Beruf der Industriemechanikerin gelernt habe, bin ich jetzt in meiner ersten Fachabteilung.“

Mir gefällt an meiner Ausbildung besonders die Vielfalt der Aufgaben. Ich mache nicht immer das Gleiche, sondern arbeite in unterschiedlichen Abteilungen mit unterschiedlichen Aufgaben. Die Ausbildung ist sehr praktisch orientiert, zum Beispiel bekomme ich vom Meister den Arbeitsauftrag, eine defekte Maschine zu reparieren. Dazu gehört auch, die passenden Werkzeuge einzusetzen, Ersatzteile aus dem Materiallager zu holen oder diese neu zu bestellen. Da ist selbständiges Arbeiten gefragt.

Ich habe mich für die Ausbildung zur Industriemechanikerin entschieden, da ich mich sehr für die Technik der Busse und Stadtbahnen interessiere. Mein Hobby ist Motorsport, hauptsächlich fahre ich Kart. Beim Kart-Slalom kommt es darauf an, präzise und schnell um die Pylonen zu fahren. Diese Präzision kann ich auch gut in meiner Ausbildung einsetzen. Zu meinen weiteren Stärken gehören Teamfähigkeit, logisches Denken und handwerkliches Geschick.

Nach meiner Ausbildung habe ich die Chance, bei DSW21 zu bleiben. Eine Weiterbildung zur Technikerin oder Meisterin erhöhen meine Verdienst- und Karrieremöglichkeiten. DSW21 bewegt unsere Stadt – und ich bin dabei!

Wer sich für eine Ausbildung bei der DSW21/DEW 21 interessiert, kann sich unter www.startchancen.de online bewerben. Das ist ganz einfach und geht schnell!“



VANESSA, AUSZUBILDENDE ZUR INDUSTRIEMECHANIKERIN BEI DSW21 IN DORTMUND

„Ich mach doch nicht, was alle machen!“ – Gemeinschaftskampagne zur Erweiterung des Berufswahlspektrums



Du hast jetzt vier junge Menschen aus Dortmund kennengelernt, die alle ganz verschiedene Berufe ausüben. Überlege für dich, was dir an jedem Beruf gefallen und zu dir passen könnte und was nicht.

	Mir gefällt an diesem Beruf, dass ... Zu mir könnte der Beruf passen, weil ...	Mir gefällt nicht an diesem Beruf, dass ... Zu mir würde dieser Beruf nicht passen, weil ...
Maik Azubi zum Kaufmann für Büro-kommunikation		
Franziska Studentin der Statistik		
Markus Altenpfleger in Ausbildung		
Vanessa Azubi zur Industriemechanikerin		

Berufsfelder erkunden

Bevor du nun mit deinen Berufsfelderkundungen startest, schaue dir doch vorher die Tabelle an, damit du diese nach deiner Berufsfelderkundung ausfüllen kannst. Frage im Betrieb nach, wenn du etwas nicht beantworten kannst. Diese Informationen helfen dir später, dich mit deinem Wunschberuf auseinanderzusetzen.

1. Berufsfelderkundung:

Datum

Betrieb:

Berufsfeld:

Berufe:

Ansprechperson:

In welchen Berufen bildet der Betrieb aus?

Welche Ausbildung / Studium ist für diesen Beruf notwendig?

Welche konkreten Aufgaben fallen an?

Wie lässt sich der Arbeitsplatz beschreiben? (z.B. im Büro am Schreibtisch, draußen etc.)

Mit welchen Materialien wird gearbeitet?

Warum ist dieser Beruf für dich interessant?

Welche deiner Stärken passen zu dem Beruf?

Platz für weitere Notizen:

2. Berufsfelderkundung:

Datum

Betrieb:

Berufsfeld:

Berufe:

Ansprechperson:

In welchen Berufen bildet der Betrieb aus?

Welche Ausbildung / Studium ist für diesen Beruf notwendig?

Welche konkreten Aufgaben fallen an?

Wie lässt sich der Arbeitsplatz beschreiben? (z.B. im Büro am Schreibtisch, draußen etc.)

Mit welchen Materialien wird gearbeitet?

Warum ist dieser Beruf für dich interessant?

Welche deiner Stärken passen zu dem Beruf?

Platz für weitere Notizen:

3. Berufsfelderkundung:

Datum

Betrieb:

Berufsfeld:

Berufe:

Ansprechperson:

In welchen Berufen bildet der Betrieb aus?

Welche Ausbildung / Studium ist für diesen Beruf notwendig?

Welche konkreten Aufgaben fallen an?

Wie lässt sich der Arbeitsplatz beschreiben? (z.B. im Büro am Schreibtisch, draußen etc.)

Mit welchen Materialien wird gearbeitet?

Warum ist dieser Beruf für dich interessant?

Welche deiner Stärken passen zu dem Beruf?

Platz für weitere Notizen:

Datum:

Jahrgangsstufe:

Alter:

Meine Berufsfelderkundungen – Mein Ergebnis

Welche Berufsfelder hast du erkundet und wie haben dir deine Berufsfelderkundungen gefallen?

				
1. Berufsfeld:	☐	☐	☐	☐
2. Berufsfeld:	☐	☐	☐	☐
3. Berufsfeld:	☐	☐	☐	☐

Denk daran, was du bei der Berufsfelderkundung z.B. über die verschiedenen Berufe, Arbeitsbereiche, typische Tätigkeiten und berufliche Möglichkeiten gelernt hast.

Was hat dir gut gefallen?

1. Berufsfeld:  	2. Berufsfeld:  	3. Berufsfeld: 
--	--	--

Was hat dir nicht gefallen?

1. Berufsfeld:  	2. Berufsfeld:  	3. Berufsfeld: 
--	--	--

Welches Berufsfeld passt zu dir und wie kann es für dich weitergehen?

1. Berufsfeld

Passt zu mir und meinen Stärken! ☐ ja ☐ nein ☐ ich weiß nicht
 Ich möchte mehr über das Berufsfeld erfahren. ☐ ja ☐ nein ☐ ich weiß nicht
 Ich möchte ein Praktikum in diesem Berufsfeld machen. ☐ ja ☐ nein ☐ ich weiß nicht

Das muss ich für das Berufsfeld verbessern oder dazu lernen:

2. Berufsfeld

Passt zu mir und meinen Stärken! ☐ ja ☐ nein ☐ ich weiß nicht
 Ich möchte mehr über das Berufsfeld erfahren. ☐ ja ☐ nein ☐ ich weiß nicht
 Ich möchte ein Praktikum in diesem Berufsfeld machen. ☐ ja ☐ nein ☐ ich weiß nicht

Das muss ich für das Berufsfeld verbessern oder dazu lernen:

3. Berufsfeld

Passt zu mir und meinen Stärken! ☐ ja ☐ nein ☐ ich weiß nicht
 Ich möchte mehr über das Berufsfeld erfahren. ☐ ja ☐ nein ☐ ich weiß nicht
 Ich möchte ein Praktikum in diesem Berufsfeld machen. ☐ ja ☐ nein ☐ ich weiß nicht

Das muss ich für das Berufsfeld verbessern oder dazu lernen:

MINT – langweilig und trocken?! Von wegen!

Klapp die Bücher zu und probier dich selber aus! Hier bietet sich dir die Wissenschaft zum Anfassen! Und du erkennst, was für viele spannende Möglichkeiten dir offen stehen!

Netzwerk
zdi Dortmund
macht MINT
Nordrhein-Westfalen

MINT =
MATHEMATIK, INFORMATIK,
NATURWISSENSCHAFTEN
UND TECHNIK

DLR_School_Lab an der TU Dortmund

„Wie plane ich eine Forschungsmission zum Mars?“, „Wie funktionieren 3D-Techniken?“
Zusammen mit deiner Klasse erlebst du Forschung hautnah und bekommst einen Einblick in wissenschaftliche Arbeitsmethoden. Ganz nebenbei lernst du eine Universität kennen.

Mehr Infos unter: www.tu-dortmund.de/schoollab

jobtec.

In vier verschiedenen Bausteinen unterstützt dich jobtec. auf deinem Weg in den Beruf. Dabei lernst du viel über MINT-Berufe und verschiedene Unternehmen kennen und kannst deine Fragen direkt an Azubis und Studierende stellen.

Mehr Infos unter: www.job-tec-do.xpand.eu

ZEIG, WAS DEIN
ROBOTER KANN!

Es gibt viele Wettbewerbe
in deiner Nähe.

Mehr Infos unter
www.worldrobotolympiad.de
und www.zdi-portal.de
➤ Wettbewerbe

KITZ.do – Kinder- und Jugendtechnologiezentrum Dortmund

„Was steckt in unserer Nahrung?“, „Wie ist eigentlich ein Computer aufgebaut?“
Im Kitz.do gibt es eine bunte Auswahl verschiedener Kurse zu verschiedenen Themen, also rein in den Kittel und experimentier mit!

Und wenn du mal alleine weiter in die verschiedenen Themen schnuppern möchtest oder eigene Forschungsfragen hast: In Nachmittags- und Ferienangeboten kannst du hier nach deinen eigenen Fragen forschen und tüfteln!

Mehr Infos unter: www.kitzdo.de

MoLAB am Heisenberg-Gymnasium in Dortmund

Im Schülerlabor des Heisenberg-Gymnasiums kannst du in einer echten Laborsituation deine eigenen Pflanzen züchten und erfährst dabei viel über die Arbeit in einem Labor.

Mehr Infos unter: www.laborgarten.de

UND WAS KANNST DU
NOCH ALLES ERLEBEN?

Erfahre mehr über spannende
Ausstellungen und Mitmach-
Aktionen unter

www.tecnopedia.de

www.dasa-dortmund.de

[www.museumfuernaturkunde.
dortmund.de/](http://www.museumfuernaturkunde.dortmund.de/)

MoLAB am Gymnasium an der Schweizer Allee in Dortmund

Ab Klasse 9 kannst du hier im Schülerlabor mit deiner Klasse einen Tag im Labor buchen. Du schaust gerne Krimis? Hier lernst du, mit DNA dem Täter auf die Spur zu kommen.

Mehr Infos unter: www.gadsa.de ➤ Lernen ➤ Forschung

Schulbiologisches Zentrum

Du brauchst mal etwas frische Luft? Im Botanischen Garten im Rombergpark und im Dortmunder Zoo bietet sich dir die Natur zum Anfassen. Das Schulbiologische Zentrum hat tolle Angebote für deine Klasse.

Mehr Infos unter: <http://ods.dokom.net/sbz/>

Und hier sind die Mädels mal unter sich ...



Frauenprojektlabor an der Fachhochschule Dortmund

Mit Hilfe von Studentinnen der Fachhochschule kannst du hier anhand von spannenden Versuchen neue Einblicke in die Wissenschaft bekommen. Und du kannst dich bei „Forsche Mädels“ bei deinen eigenen Forschungen oder Teilnahmen an Wettbewerben unterstützen lassen.

Mehr Infos unter: www.fh-dortmund.de/fpl

MinTU – Mädchen in die TU Dortmund

Hier kannst du Studentinnen aus den MINT-Fakultäten kennenlernen und nimmst an spannenden Workshops teil. Start ist immer zu Beginn eines neuen Jahres. Bewerbungen können sich Mädchen von 12 bis 14 Jahren, immer etwa ab November.

Mehr Infos unter: www.tu-dortmund.de/mintu

doMINT – dem Dortmunder MINT-Pass nur für Mädchen

Du willst keine MINT- Gelegenheit verpassen? Mach mit bei doMINT. Und einmal im Jahr wartet auf die neugierigsten Mädchen unter euch eine Überraschung ...

Mehr Infos findest du unter www.fh-dortmund.de/domint

Mach mit beim Girls' Day in deiner Umgebung

Die Internetseite zum Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag der Wirtschaftsförderung Dortmund, hält interessante Veranstaltungen in deiner Stadt für dich bereit. Bei speziellen Fragen rund um den Girls' Day, steht dir dort eine Ansprechpartnerin gerne zur Verfügung.

Mehr Infos unter: www.girls-day.de



Vorbereitung auf mein Beratungsgespräch

Du hast dich jetzt mit vielen Berufen auseinandergesetzt, hast bei deiner Berufsfelderkundung verschiedene Bereiche kennengelernt und weißt, was für Stärken du mitbringst. Bestimmt hast du auch schon eine Idee, welcher Beruf gut zu dir passen könnte.

In einem Gespräch mit deiner Lehrerin, deinem Lehrer oder deiner Berufsberaterin, deinem Berufsberater, deiner Schulsozialarbeiterin, deinem Schulsozialarbeiter oder deinen Eltern kannst du zeigen, wie gut du dich schon auskennst. Deine Aufzeichnungen zur Potenzialanalyse und Berufsfelderkundung helfen dir dabei.

Du kannst zum Beratungsgespräch dein Heft „Meine Stärken“ und deine Teilnahmebescheinigungen mitnehmen.

Du hättest gerne noch weitere Unterstützung, um deine Stärken und passende Berufe herauszufinden? Die Berufsberatung der Agentur für Arbeit hilft dir weiter. Im Berufsinformationszentrum kannst du dir Informationen über viele verschiedene Berufsbilder angucken oder dich beraten lassen, welche Berufe gut zu deinen Interessen passen.

Du besuchst das BIZ auch mit deiner Schule.

Es gibt auch im Internet die Möglichkeit, deine Interessen mit dazu passenden Berufen abzugleichen, zum Beispiel unter www.5ways4me.de.

Auch das Berufe-Universum unter <http://portal.berufe-universum.de/> hilft dir dabei, deine Stärken, Fähigkeiten und Interessen zu testen und dazu passende Berufe zu finden.

Auf der Seite www.dasbringtmichweiter.de findest du noch weitere Informationen.

Notizen

Diese Broschüre findest du im Internet unter:
www.berufswahlpass.dortmund.de

Wenn du einzelne Seiten benötigst, kannst du sie dir noch einmal ausdrucken.

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Dortmund, Fachbereich Schule, Regionales Bildungsbüro

Redaktion: Martina Raddatz-Nowack, Bernhard Nolte, Manfred Hagedorn (verantwortlich); Sandra Fitzen, Phyllis Paul, Ulrike Klawitter, Christina Luchmann, Daniela Pierella

Fotos: Annegret Hultsch (Seite 5), Cattari Pons/photocase.com (Seite 20)

Kommunikationskonzept, Satz, Druck: Dortmund-Agentur – 05/2015